

Auch das Jahr 2021 war einerseits durch Corona geprägt, andererseits haben wir neue Ansätze gefunden, benachteiligten Kindern Chancen für ihr Leben zu geben. Wir freuen uns über manche Erfolgsmeldung, die uns erreichte.

Das galt vor allem auch im **Erich Kästner Kinderdorf**, wo es darum ging, Jugendlichen, die ihre Kindheit dort verbracht haben, eine Art Verselbständigungs-Zuschuss zu geben, um so einen besseren Start zu ermöglichen, der nicht von Anfang an mit Sorgen vor der Zukunft belastet ist. Viele Freunde hatten sich neu eingerichtet, und so kamen viele Möbel durch Spenden zusammen. Nur Elektrogeräte wie Waschmaschinen, Kühlschränke und Herde waren ebenfalls nötig, und häufig der Führerschein, weil gerade im Handwerk Arbeitgeber das fordern. Hier konnten wir helfen.



Erstmals haben wir in **Tansania** 2020/21 eine Art „Berufsschule“ für Schreiner ermöglicht. Dafür haben wir Maschinen finanziert, und zwei Gebäude. Aktuell macht uns aber noch die Stromversorgung Kummer, weil die Verantwortlichen der Gemeinde Zusagen bezüglich der Stromversorgung nicht einhalten und sich auch dort hinter echten, oft aber auch nur vorgeschobenen Ausreden verstecken.

In **Benin**, Westafrika, einem der ärmsten Länder der Welt, wo wir seit dem Bau unserer Schule, mit angeschlossenem Heim für gehörlose Kinder, engagiert sind, helfen wir zusammen mit einer befreundeten Organisation, „Stern der Hoffnung“, aidskranken Kindern. Diese werden mit Aids geboren und häufig auf dem Land versteckt, weil diese Krankheit immer noch ein Tabuthema in weiten Bereichen Afrikas ist. Auf dem Land haben sie aber keinen Zugang zu Medikamenten, die ihnen das Überleben sichern können. Hier übernehmen wir die Kosten von Helfern, die aufs Land fahren zu den Betroffenen, für die Kinder, (Stern der Hoffnung für die der Erwachsenen), damit eine Krankheit, die man mit Medizin unter Kontrolle bringen kann, kein Todesurteil sein muss.



Vor dem **Flüchtlingsproblem** innerhalb der EU können wir auch weiterhin nicht einfach die Augen verschließen. Mit unseren Zielen Bildung zu ermöglichen, wo Bildung sonst vielfach nicht hinkommt, versuchen wir normalerweise Fluchtursachen zu vermeiden. Wo aber Krieg, Krankheiten und Katastrophen die Menschen fliehen lassen, müsste

der reiche Teil der Menschheit eingreifen: wir alle. Weil das leider nicht gelingt haben wir auf **Lesbos** mit dem Verein Earth Medicin Hilfe ermöglicht, um Menschenwürde nicht völlig zum Fremdwort werden zu lassen. Diese Zusammenarbeit wird fortgesetzt.

Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte für Brot und Bücher erleben wir in **Indien**. Wo wir mit einer Mini-Schule für 40 – 60 Kinder angefangen haben, Essen für die Kinder und Gehalt von zwei Lehrern, sind dank der Hilfe von „Sternstunden“, um die Jahrhundertwende bei zwei Einrichtungen aus Bambushütten moderne Schulgebäude für 240 Kinder geworden, mit fließendem Wasser und Toiletten. Das kleine Wunder geschah danach: Die Franziskanerbrüder, unsere Hauptpartner in Indien, haben auf Grund des Ansturms, den diese Schulen auf die Menschen in der Umgebung ausgelöst haben, eine Einrichtung, die bis zum Collegeabschluss geht, entwickelt, mit gut 1.300 Kindern und Jugendlichen die beschult werden. Dort finanzieren wir mit der jährlichen Hilfe der Fa. Minges, Breitengüßbach, gerade ein nötig gewordenes Girlshome, für die älteren Mädchen aus der weiteren Umgebung. In



einem zweiten Fall hat sich die Schule in Umbir zwar nur auf eine Größe von etwa 700 Kindern entwickelt, aber dort ist um die Schule herum ein Städtchen mit einigen Tausend Menschen entstanden, wo vorher nur Wildnis war. Aber das sind jetzt nur zwei Beispiele von acht ähnlichen Einrichtungen, deren Entwicklung wir von Anfang an unterstützt haben, wo uns u.a. über Jahre schon die Firma Florapharm, Scheßlitz, hilft. Jede Schuleinrichtung ist sehr aktiv und expandiert und erweitert nahezu jedes Jahr.

Andererseits wollen wir im kommenden Jahr in Meghalaya, Nordostindien, ein derartiges kleines Wunder erneut versuchen. In diesem Bundesstaat gibt es tatsächlich eine Art Matriarchat, die beste Voraussetzung um Mädchen die Chance auf Bildung zu verschaffen. Ein kleiner Ort hat Grundstücke zur Verfügung gestellt, die Brüder eine erste Station gebaut, und wir werden daran gehen, den Menschen dort mit Schule und Bildung einen Weg in die Zukunft zu geben, der menschenwürdig ist.

Was in den letzten 30 Jahren galt, hat weiterhin Bestand. Alle auch bei uns anfallenden Kosten werden privat, außerhalb des Vereins getragen. So gelangt jeder Cent in unsere Projekte. Helfen Sie uns bitte auch weiter, helfen Sie den Kindern und Jugendlichen, deren Chancen sonst unbeschreiblich gering sind. Danke.

Sparkasse Bamberg, IBAN DE 78 7705 0000 0570 1835 82